

Book series OPERA SIMPLY EXPLAINED

Little books explain great opera



Book series OPERA SIMPLY EXPLAINED

The book series OPERN EASY EXPLAINED explains the libretto, the content of popular European operas on just a few pages in a simple way.

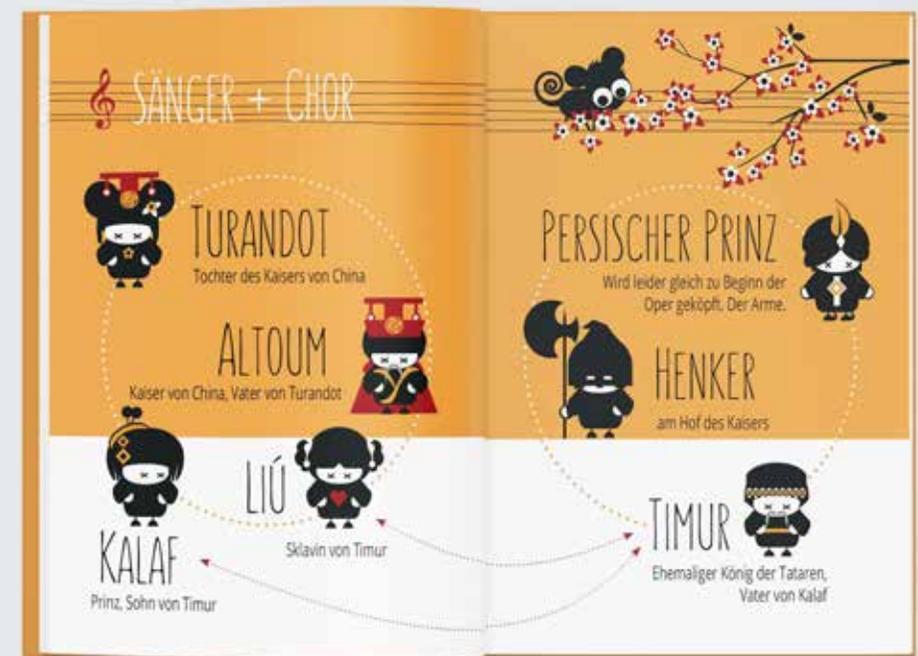
The books are illustrated throughout. The text is set sparingly.

The basic principle of illustration and narrative style is repeated, but adapted to the respective opera (modular structure). The design implementation is carried out by means of small compact figures, which act in a sparingly arranged but concise room.

The illustrations are equally stimulating for beginners and connoisseurs. Thus, the charm and wit designed Hardcoverbüchlein have quite a kind of cult status or collector's value.

Book series OPERA SIMPLY EXPLAINED

Example book pages (opera TURANDOT)

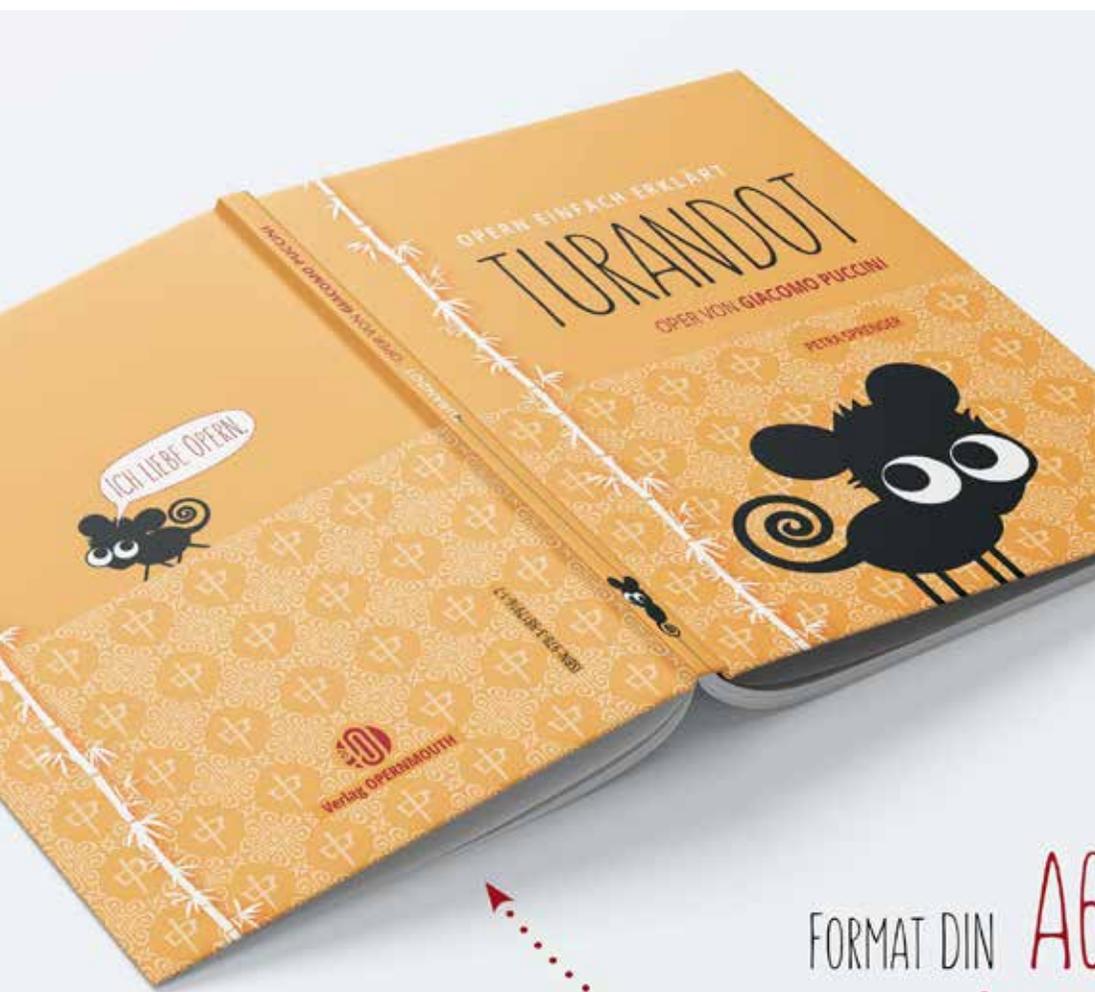




Verlag OPERNMOUTH

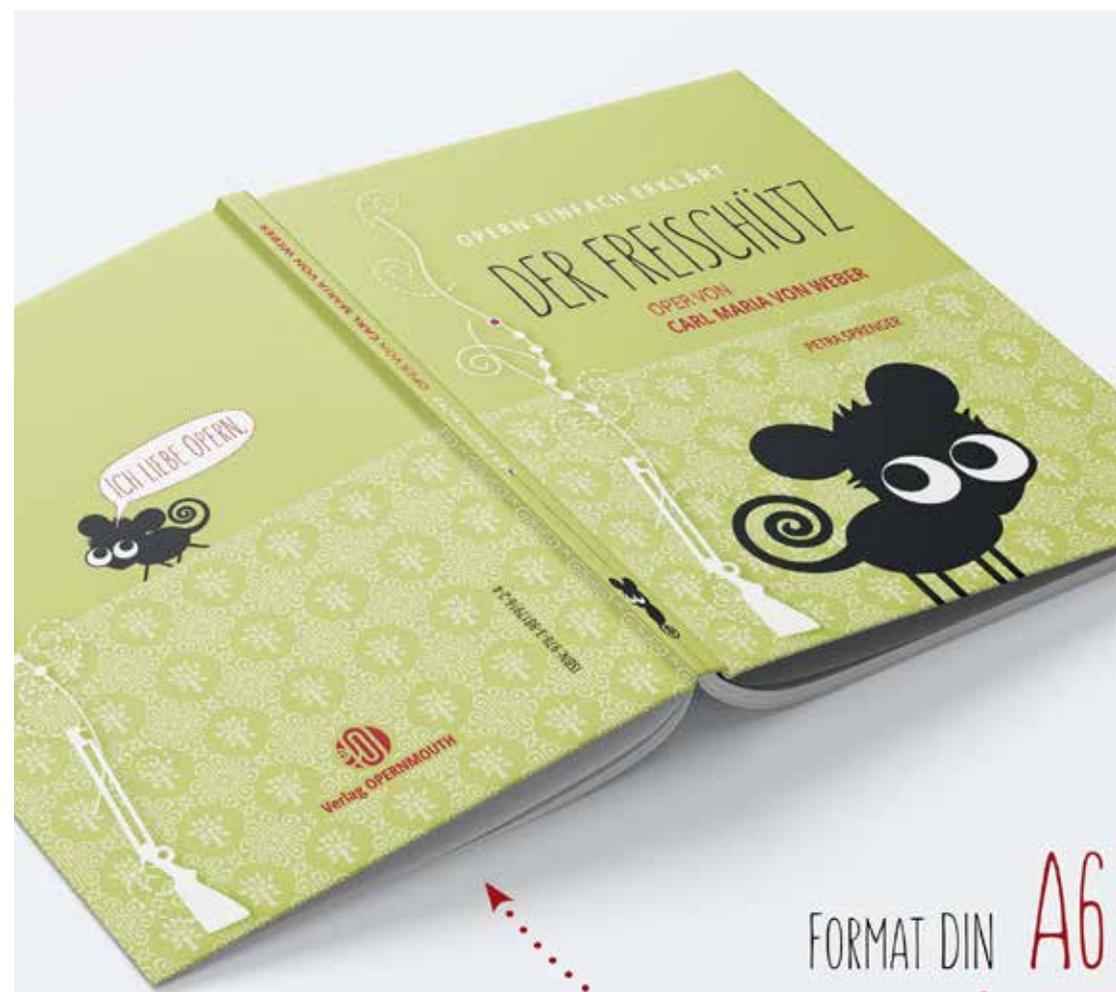
Book series OPERA SIMPLY EXPLAINED

Nr. 1 – Turandot



FORMAT DIN A6

Nr. 2 – Freischütz



FORMAT DIN A6



Verlag OPERNMOUTH

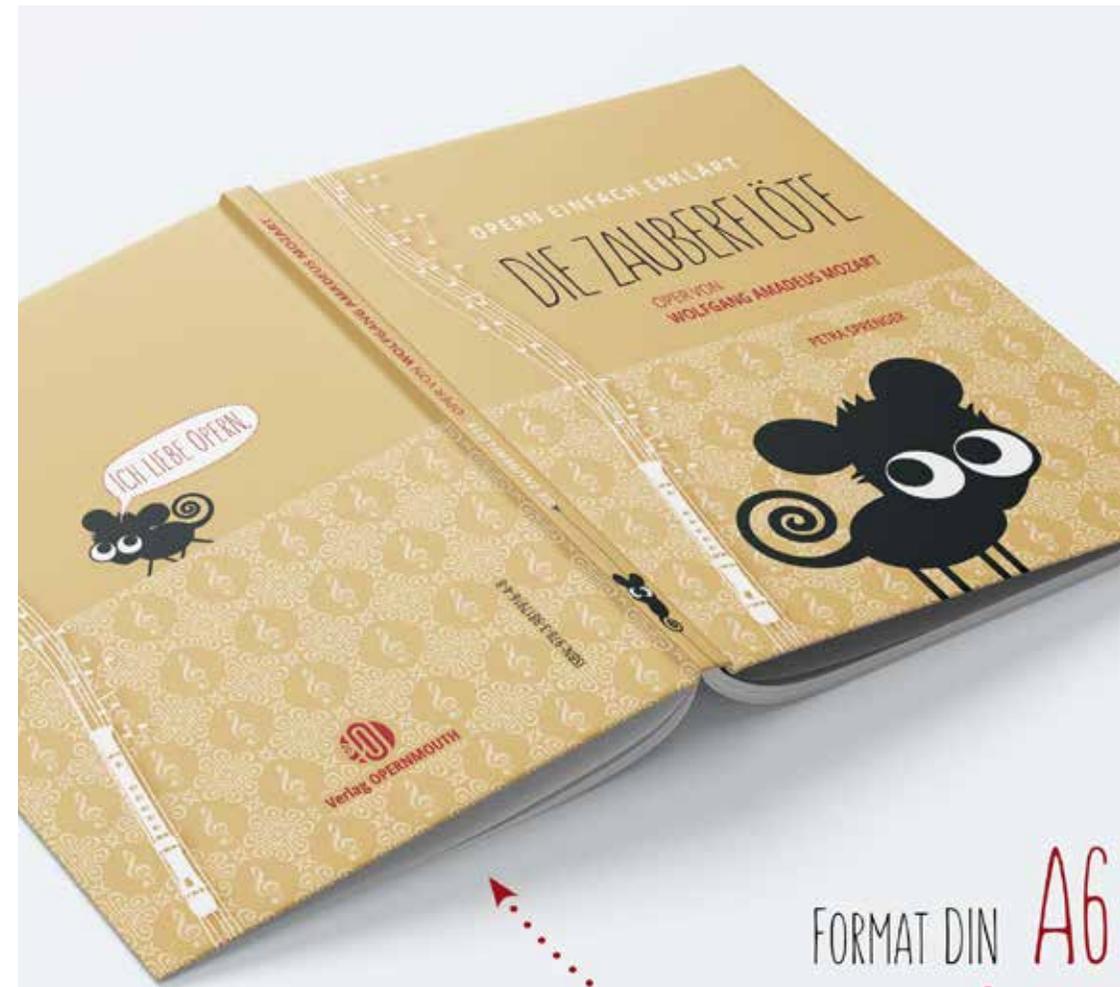
Book series OPERA SIMPLY EXPLAINED

Nr. 3 – Carmen



FORMAT DIN A6

Nr. 2 – Die Zauberflöte



FORMAT DIN A6



Verlag OPERNMOUTH

Book series OPERA SIMPLY EXPLAINED

Nr. 5 – Barbier von Sevilla



FORMAT DIN A6

Nr. 6 – Hochzeit des Figaro



FORMAT DIN A6



Verlag OPERNMOUTH

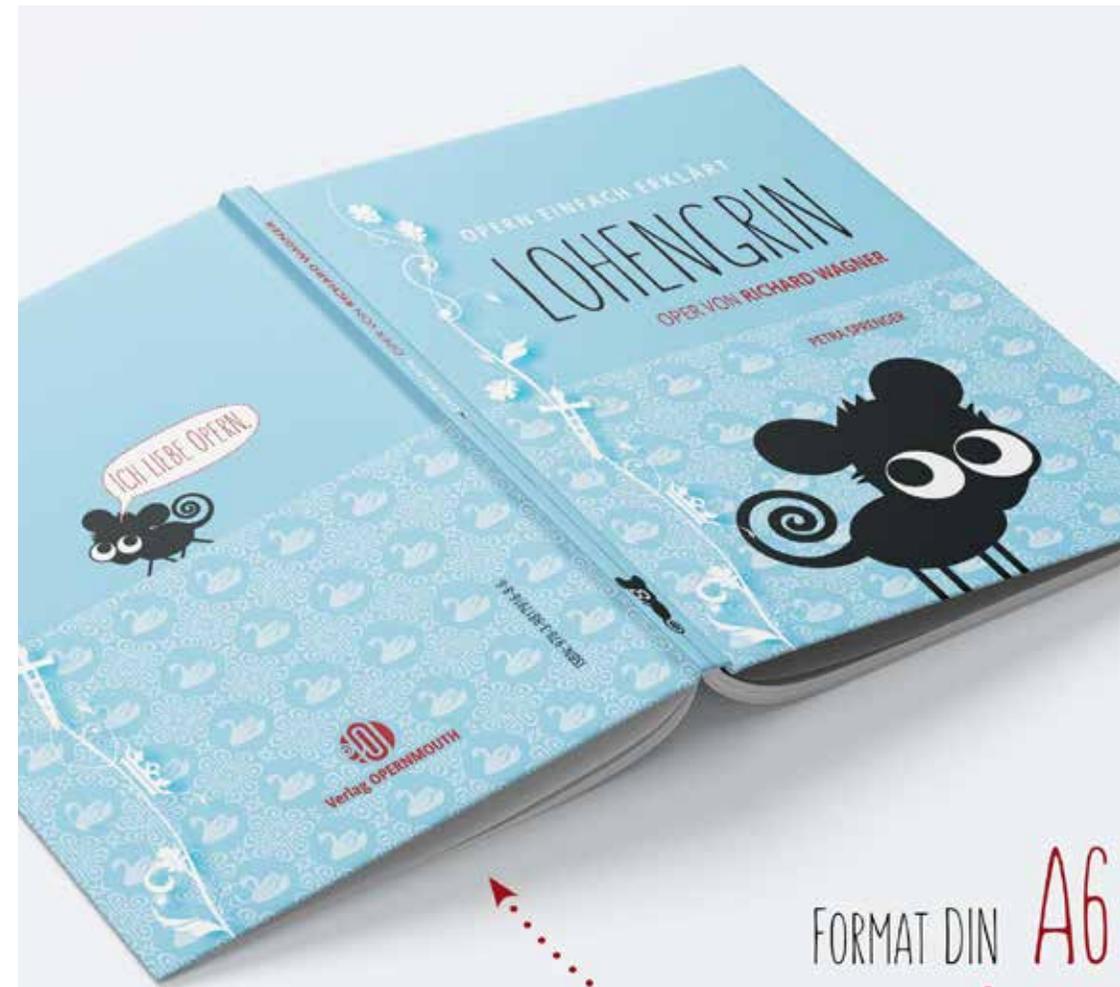
Book series OPERA SIMPLY EXPLAINED

Nr. 7 – Rigoletto



FORMAT DIN A6

Nr. 8 – Lohengrin



FORMAT DIN A6



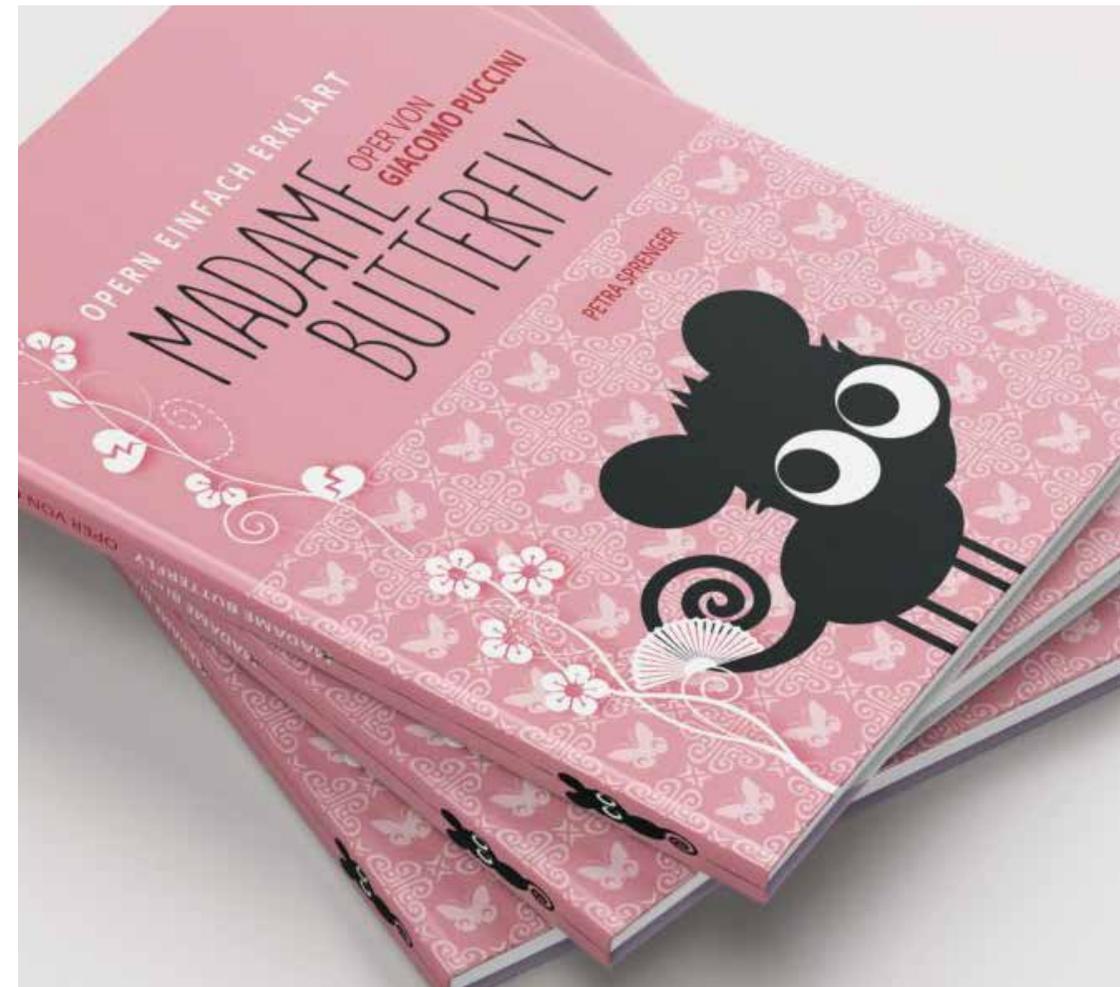
Verlag OPERNMOUTH

Book series OPERA SIMPLY EXPLAINED

Nr. 9 – Madame Butterfly



FORMAT DIN A6



Book series OPERA SIMPLY EXPLAINED

Book series in the media

KULTUR & SERVICE

Freie Presse | Samstag, 10. Dezember 2016 | Seite A1

NACHRICHTEN

BERLINALE Paul Verhoeven wird Jury-Präsident

BERLIN – Der Regisseur Paul Verhoeven (Foto) wird Jury-Präsident der 67. Berlinale. Der 28-jährige Niederländer, der für Filme wie „Basic Instinct“ oder „RoboCop“ berühmt ist, werde das Gremium leiten, das über die Gewinner des Goldenen und des Silbernen Bären entscheidet. Das teilten die Internationalen Filmfestspiele Berlin, die vom 9. bis 19. Februar 2017 stattfinden, gestern mit. Mit Verhoeven haben wir einen Jury-Präsidenten, der in den unterschiedlichsten Genres sowohl in Europa als auch in Hollywood gearbeitet hat“, erklärte Festivalchef Dieter Kosslick. (red)



WAF-AWARD Architekturpreis für neue Propsteikirche

LEIPZIG/DORTMUND – Der Neubau der Leipziger Propsteikirche St. Trinitatis ist als „religiöses Gebäude des Jahres“ mit dem World Architecture Festival (WAF) Award 2016 ausgezeichnet worden. Der katholische Kirchenneubau sei von der Jury ausgewählt worden, weil die Umsetzung einem „ausgeklügelten Konzept für einen zentralen öffentlichen Raum“ folge, teilte die Technische Universität Dortmund gestern mit. Die Architekten des Gebäudes, die Brüder Angar und Benedikt Schulz, sind Professoren an der Fakultät für Architektur und Baingeneieurwesen der TU Dortmund. Zudem leiten sie ein Architekturbüro in Leipzig. Das World Architecture Festival ist eine globale Inspirations- und Trendplattform der internationalen Architekturszene. Mit dem WAF-Awards werden die besten Gebäude des Jahres gewürdigt. (ep)

ABBA-SHOW „Dancing Queen“ fällt kurzfristig aus

PLAUE/ZWICKAU – Die in Plaue (Samstag) und in Zwickau (Sonntag) geplante „Abba-Show“ „Dancing Queen auf Nulltid“ fällt aus. Zu den Gründen machte der Veranstalter keine Angaben. Ein Ersatztermin wurde nicht benannt. (red)

Mäuschen spielen in der Oper

Opernführer gibt es viele. Ausführlich wird erklärt, warum es in dem jeweiligen Werk geht. Nichts auf die Schnelle! Doch nun gibt es ein kleines Büchlein, das die schwere Kost leicht macht und das gefällt nicht nur Kindern.

VON GRIT STRIETZEL

DRESDEN – Manchmal werden Entschlüsse an ungewöhnlichen Orten gefasst – zum Beispiel in der Dresdner Semperoper während einer Aufführung. Dort saß Petra Sprenger in „Turandot“ und konnte die Handlung nicht verstehen. „Die Musik war wunderschön, aber wenn man nicht wusste, wovon die Oper handelte, war es nahezu unmöglich, den Geschehnissen zu folgen“, erinnert sich die heute 33-Jährige. Bei dieser Aufführung im Wärschreien von Dresden fasste Petra Sprenger einen Entschluss: Die schon länger in ihrem Kopf herumschwirrende Idee von einem Buch, das Opern einfach erklärt, nun endlich in die Tat umzusetzen.

Das ist zwei Jahre her. Mittlerweile gibt es „Turandot“, „Der Freischütz“, „Carmen“, „Die Zauberflöte“, „Der Barbier von Sevilla“ und „Die Hochzeit des Figaro“. Petra Sprenger hat Nägel mit Köpfen gemacht. Ihre Buchreihe im A6-Format stellte sie jüngst zur Messe „Buch Berlin“ vor. Und auch wenn sich die kleinen Büchlein besonders gut für Kinder und Jugendliche eignen, viele Erwachsene fanden die Zusammenfassung, worum es bei der jeweiligen Oper geht, so verständlich, dass sie ein Buch für sich selbst kauften.

Petra Sprenger wohnt in Dresden und ist gelernte Grafik-Designerin. „Das Aussehen der Bücher war mir von Anfang an sehr wichtig“, blickt sie zurück, als sie mit den ersten Entwürfen begann. Eine Serie zu verschiedenen Opern sollte es werden, Pastellfarben mussten das Cover zieren. Auch einen schwarzen, niedlichen Hingucker für den Buchtitel wollte Petra Sprenger unbedingt. Ihren Verlag nannte sie „Opernmouth“ – genau wie die Internetadresse. Ein Kunstgriff – denn das englische Wort für „Mund“ wird ausgesprochen wie „Maus“. So lag es für sie nah, eine Maus durch die je-



Die Opernmaus erklärt und blickt hinter die Kulissen der Bühne. GRAFIK: PETRA SPRENGER



ein bisschen Haar-Flaum, riesigen Ohren und einem Ringelschwanz. Zusehen und Hinören, so die Botschaft. „Meine Serienfigur sollte alles erklären, witzig sein und auch zum Thema passen“, beschreibt Petra Sprenger ihre Intention.

Das Mäuschen erklärt in jedem Büchlein zunächst ein paar Grundlagen. Wer hat die Musik komponiert, wer den Text geschrieben. Warum heißt es Opera buffa und Libretto? In drei Sätzen wird auch der Inhalt skizziert. Es gibt Angaben, wie lang die Aufführung ungefähr dauert, was man in der Pause in der Oper machen kann, welche Aufgaben die Bühnentechniker, das Orchester, der Regisseur sowie die Masken- und Bühnenbildner haben. Petra Sprenger hat natürlich auch die Sänger und den Chor illustriert, rundliche Figuren, die als Augen ein kleines Kreuz haben, wie auf einem Lotusschein.

viel zu hoch, als dass ein Vertrieb über Dritte möglich gewesen wäre. Der Buchhandel – ob online oder stationär – verlangt für den Weiterverkauf einen Rabatt von zirka 50 Prozent. „Das sind alles Dinge, die man am Anfang gar nicht weiß“, beschreibt sie. Auf Messen knüpfte die Grafik-Designerin Kontakte, lernte andere Unternehmer mit ihnen



Ideen kennen. Sie erkannte, dass es schon eine Herausforderung ist, das eigene Produkt herzustellen, es aber dann auch noch unter die Leute zu bringen, war eine höhere Hürde. Doch sie steht hinter ihrer Opernmaus. Neue Projekte für 2017 sind geplant. „Der Rosenkavalier“, „Rigo-

Fernsehen
Ein Gru kommt selten allein.
Seite A4



DIE ALBEN DES JAHRES

PLATZ 18



Arash Safaian: „Überbach“

Hand aufs Herz: Wann hätte sich je ein deutscher Komponist des 20. oder 21. Jahrhunderts tiefer und eingehender mit klassischer Musik aus dem Iran beschäftigt? Das nur mal am Rande. Der gebürtige Teheraner Arash Safaian ist derweil den umgekehrten Weg gegangen. Der 35-jährige Komponist hat unterschiedliche Stücke Johann Sebastian Bachs – von Chorälen und Kanons über Orchesterwerke bis zur Orgel- und Klaviermusik – als melodisch-motivisches Grundmaterial für fünf neuerschaffene Klavierkonzerte verwendet. Eingerahmt würde das Ganze für das Berlin Classics-Sublabel „Neue Meister“ mit Pascal Schumacher am Vibrafon und Safaian selbst am Sparsam dosierten, nie dominanten Synthesizer sowie dem phänomenalen Zürcher Kammerorchester. Das Ganze krönt der Pianist Sebastian Knauer mit seinem bisweilen knochentrockenen Anschlag. Als Ergebnis des Projekts „Überbach“ ist eine so ernsthafte wie zugängliche Musik mit Gänsehautpotential entstanden, die zwar jederzeit den Geist des Meisters alter Meister antizipiert, ihre Modernität dennoch unbeirrt vertritt. Ja, der Komponist und seine Interpreten unterstreichen die Modernität und Zeitlosigkeit der Werke Bachs, indem sie sie verwenden und zeigen: Es funktioniert. Etwa wie die einzelnen Filme einer im Original englisch gehaltenen Passagier-Kleine-Puppe in g/BWV 578) über alle Oktaven des Instruments verteilt werden. Das ist allemal spannender als die Synthi-Mimikry, die einst Walter beziehungsweise Wendy Carlos dem Werk Bachs angedeihen ließ. Und doch näher am Original. Besondere Erwähnung verdient das mit Arsch in der Hose umgesetzte, konsequent minimalistische Artwork des Albums. Es stammt aus dem Bochumer Büro Dirk Rudolph, das auch Alben von In Extremo, Apocalyptica, Ich + Ich sowie den Toten Hosen („Zurück zum Glück“, „Friss oder stirb“) die optische Note verliehen

Im Winter ins Freibad
Weihnachts-Wahl-Pakete online buchen
Semperoper Dresden Facebook News: 16.12.2017

Viele tolle Theaterwerke, Orchester und Solisten sind dabei im Freibad? Das macht die Semperoper möglich! Ja.

Sie sind die besten für alle Besucherinnen und Besucher der Semperoper. Die beliebten und vielfältigen Wahl-Pakete können...

Es werden Stunden hellauch in der Semperoper der Präsentation der 17. Wahl-Pakete fest zusammengefasst über...

Montag, 18. Dezember 2017

JAHRESVORSCHAU

Das kleine aber tolle Büchlein, das in keine 30 Minuten gut, macht Lust auf große Oper. Die Opernführer von... www.opernmouth.com. Vielerorts ausgestellte Editionen aus den Opern: „Carmen“, „Die Hochzeit des Figaro“, „Der Barbier von Sevilla“, „Die Zauberflöte“ oder „Der Freischütz“ erhältlich! Siehe die inhaltlichen Informationen und lesen die Beschreibung zum kleinen Opernmäuschen. Diese bekannt gebliebenen Bücher sind Augenweiden und Low-Cost für Jung und Alt.

Um in die Breite eines der Bücher zu kommen, spenden Sie ein little die Kopierfähige der oben genannten Opern.

Schicken Sie Das Buch bis zum 18. Dezember, 22 Uhr an: adw@opernmouth.de. Viel Glück! Der Gewinner werden am 17. Dezember per E-Mail benachrichtigt.

Die Lösung vom 17. Dezember 2017 lautet: Die drei Osterhasen der am 7. Juni 2013 stattfindenden Presse +100°C stammen aus den USA, Tschadland und Israel.

OPERNMOUTH

Opern einfach erklärt

Book series OPERA SIMPLY EXPLAINED

Book series in the media

NR. 266 | MONTAG, 16. NOVEMBER 2015 | JUGENDFREI | 13

Hier kommt die Opernmouth!

Mit detailverliebten und witzigen Illustrationen erklärt Autorin Petra Sprenger jungen Leuten die Geheimnisse der Oper



Freischütz. Die darauf folgenden Seiten beschäftigen sich mit den Fragen: Wie läuft eine Oper überhaupt ab? Gibt es Pausen? Wer agiert? „Also Dinge, die vor allem das junge Publikum interessieren“, findet Petra.

Die Hauptakteure stellt die Grafikerin in den Büchern liebevoll illustriert vor. Obwohl die kleinen Männlein und Weiblein mit den Kreuzaugen auf den ersten Blick optisch gleich scheitern, so sind sie bei genauerem Hinsehen deutlich individueller und mit charakteristischen Feinheiten gekennzeichnet. Beim Aufbau der Bücherreihe ist mir wichtig, dass der Leser auf jeder Seite weiß, welche Figur gerade mit wem agiert. Daher werden die Akteure auch auf jeder Seite noch einmal mit Namen genannt“, berichtet Petra Sprenger.

Ihre Operngeschichten sind ohnehin symbolträchtig – eine Folge der Brutalität und Dramatik vieler Stücke, bei der die Grafikerin aber grafisch kontext und viel Humor beweist. „Prügel, Prügel“ sieht dann da in der Sprechblase zum Beispiel, wenn Zuzi und Jose und Carmen kämpfen. Oder „Krauuutsch!“ wenn Turandot und Kalaf ihr Happy End finden. Hauptsache nicht kitschig. Dafür einfach und witzig. Deswegen öffnen auch in jedem Buch der kleine Ohrwurm und die süße Opernmaske den Vorhang, damit die Vorstellung beginnt.

Und weil die Herausgeberin sich wünscht, dass sich auch in Zukunft noch viele Vorhänge öffnen, plant sie erste Kooperationen mit Schulen und Opernhäusern. „Bei dieser ganzen Fülle an Informationen ist es schwer, Orientierung zu finden. Es wäre wirklich traurig, wenn Opern ausstehen, weil junge Menschen keinen Sinn mehr darin sehen“, findet Petra Sprenger. Wenn sie jedoch Neugier wecken können, sei bereits der erste Schritt getan. Und genau damit möchte die Illustratorin ihren Beitrag zum Erhalt der Oper leisten.

Ende des Jahres gibt's dann noch mehr: „Anwalt“, „Der Barbier von Sevilla“ und „Die Hochzeit des Figaro“ feiern Uraufführung auf der Bühne der kleinen Opernmouth. Im kommenden Jahr stehen dann „Die Zauberflöte“, „Rigoletto“, „Der Rosenkavalier“, „Tosca“ sowie „La Traviata“ auf dem Spielplan von Petra Sprenger. Eine Fortführung der Reihe mit weiteren Opern oder in anderen Sprachen kann sich die Grafikerin gut vorstellen. Also: Applaus, Applaus und Vorhang auf für die kleine Opernmouth!

➔ Zu kaufen gibt es die hilfreichen Begleiter bereits in den Neustädter Läden Pustekuchen, Cabotell und Büchers Bude. Oder im Netz unter www.opernmouth.de.



„Ich liebe Opern.“

„Ich habe dich von Anfang an geliebt.“

„Krauuutsch.“

KALAF

„Ich liebe Opern.“

„Ich habe dich von Anfang an geliebt.“

„Krauuutsch.“

KALAF

Giacomo Puccinis Oper „Turandot“ leicht erklärt: Kalaf und Turandot finden mit einem „Krauuutsch“ ihr Happy End! Foto: PR

FEIERMELDER

■ **DIE TAGTRÄUMER LADEN ZUR SONNENLEUCHTHERAPIE**
„Das ist nett und klingt nach Charly“ dachten sich die Tagträumer bei der Namensgebung ihrer Party „Sonnenleuchtherapie nach Drogen schießt“. Außerdem fordern sie unter diesem Titel dazu auf, erst einmal vor der eigenen Tür zu stehen. Was genau es damit meinen, gilt es am Freitag im ersten Kollaboration der Eisenbahn 2, herauszufinden. Einloggen bei sich die Partycrew eine Menge Biers und die Mä Dames sind im Club. Ein weiteres Wort von der Kirsche, Tino Fuchth, Lottet, die Good Friends sind im Club. Ein weiteres Wort von der Kirsche, Tino Fuchth, Lottet, die Good Friends sind im Club. Ein weiteres Wort von der Kirsche, Tino Fuchth, Lottet, die Good Friends sind im Club.

■ **A PLACE TO BURY STRANGERS**
Die New Yorker Freunde des geöffneten Brauereigewitters können es sich leisten, niemanden in ihren Sound musikalisch zu lassen. Als freies unabhängige Musiker sind A Place to bury strangers frei in ihren künstlerischen Entscheidungen. Am Donnerstag kommen sie mit ihrem Gitarristen in den Backbeat, Altsänger 24 und geben dort ihr deutschsprachiges Konzert. Mit seiner Mischung aus Noise-Rock und Shoegaze ist die Gruppe bekannt für ihre lauten und intensiven Auftritte. Vorstand der Live-Show sind die Dromas, die bereits 21 Jahre die Bühne rocken und Intermission auftritt. Am 23. Uhr geht's los, der Underbergbeitrag beträgt zwei Euro.

■ **PARKHOTEL STARTET MIT „SHINY“ NEUE PARTYREIHE**
Auf fünf Floors feiert das Parkhotel Dresden, Bautzener Landstraße 7, ab Samstag seine neue Veranstaltungsreihe „Shiny – die Messagerie“. Ab 22 Uhr kann dort im Ballsaal, Wintergarten, Blauen Salon, Bar, Kneip, Lounge und in den Kneipen abgetobt werden. Musikalisch wird es ebenso abwechslungsreich sein. Während auf Floor Nummer eins 80er und 90er musiziert werden, hat die zweite Etage Electronic und House bereit. Auf dem dritten Floor können die Hüften zu Black und R'n'B werden. Nebenbei laden Kneip und Trash und auf dem letzten Floor darf selber musiziert werden. Dr.

■ **DRESDEN'S ERSTER BOILER ROOM MIT UNCANNY VALLEY**
Wer kennt sie nicht: Die Boiler Room Parties sind im World Wide Web vermutlich fast jedem bekannt, der sich in der elektronischen Underground-Szene ein bisschen auskennt. Morgen Abend kommt die größte Underground-Musik-Show der Welt in die Groove Station, Katharinenstraße 19-20, gemeinsam mit dem Dresdner Label Uncanny Valley ihren fünften Geburtstag zu feiern. 20 Uhr geht's bereits los mit dem ersten Geburtstagspartytrack Black 5, macht den Anfang. 21 Uhr hat ins Jacob Korn ab, der eine Stunde später am Cathed weitergeht. Es folgen Credit 00 und schließlich das Uncanny Valley Soundset. Danach es Schluss. Diese wenigen Stunden Party sind ebenfalls Teil des Erfolgsrezepts der Show aus England, die im Herz live gesteuert wird, damit ein jeder Zugang zu großen Underground-Locals hat. Ein weiteres Merkmal ist, dass die Party nur für geladene Gäste ist. Dafür müssen die Fans auch keinen Eintritt zahlen. Auf der Internetseite von Boiler Room können sich alle Interessierten für eine der beliebtesten Gatedates registrieren lassen.

der Zeit immer absurder, als die man es da vermutlich mit tris das Mimen Marcel Mar-die da lautet: „Finden uns ewigendsten Momente im Vor!“

→ www.max-jacob-theater.de

Nachwuchs im Hause Opernmouth

Aus drei mach sechs! Der „Opernmouth“ – vom englischen Begriff für Mund über „erklären, reden“ entwickelt quasi zum „Opernklärer“ und daher erstmal nur akustisch mit der dann aber doch innenwohnenden Maus verbunden – hat sein Repertoire erweitert: In der Buchreihe „Opern einfach erklärt“ des Dresdner Verlags Opernmouth sind drei neue Bände erschienen. Autorin und Illustratorin Petra Sprenger stellt nun auch Mozarts „Zauberflöte“ und „Die Hochzeit des Figaro“ vor. Die kleinen Bände, im Zweifelsfall auch direkt am Opernabend in Anzug- oder Damenhandtasche zu verstauen, bleiben dem Konzept treu, die Handlung auf höchst knappe, unkonventionell formulierte Weise und bildlich umgesetzt mit stilisierten Comic-Figuren auf den Punkt zu bringen.

Petra Sprengers Projekt ringt mitnichten um den großen wissenschaftlichen Anspruch, sondern versteht die Büchlein als launige Appetitmacher für Uneingeübte vor allem auch jüngerer Generationen, die aber auch dem geübten Operngänger manch Lächeln abzurufen instand sind.



„The Catastrophist“ bewandte eine CD-Lücke von sieben Jahren. Denn auch die anderen Projekte der Bandmitglieder wollten bedient sein: So tritt Jeff Parker noch immer seine Ideen von verschiedenen Formationen des Chicago Undergrounds um oder die Zusammenarbeit mit Ray Manzarek. John McEntire kann sich vor Anfragen kaum retten, wenn es ums künftige Produzieren geht. Doug McCombs ist pausenfrei bei Elevenyear Dream Day aktiv, Herndon und Bitney sind parallel passionierte Projekt-Musiker in Jazz und Rock. Für die aktuelle CD haben Tortoise zum Teil jahrelang geparktes Rohmaterial und schon fertige Songs

Ein Jahr im Nahen Osten

Jugendfrei-Reporterin Edith Ullrich berichtet von ihren Erlebnissen aus Israel

Germany's Next Topmodel unter der Lupe

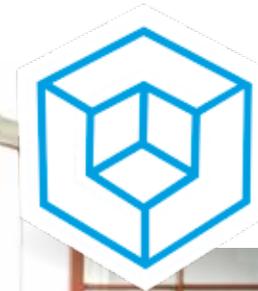
Tabea Lehmann erforschte das Schönheitsideal von Jugendlichen



Verlag OPERNMOUTH

Saxon design award 2018

Book Series nominated in the category Communication Design



SÄCHSISCHER STAATSPREIS
FÜR DESIGN 2018
N O M I N I E R T



Bregenzer Festspiele 2019

Book Rigoletto is very good sold here





Author, illustrator, publisher

Petra Sprenger was born in Brandenburg in 1963. Since 1986 she lives and works in Dresden.

In 2013, the idea for a book series was born that explains the libretto of an opera in a simple way. In 2015, the first three titles were realized.

Of the ten planned titles, seven have been published in-house.

Petra Sprenger writes, illustrates and publishes the small, handy books, that not only make it easier for children to access classical opera.

The books are published under the label and publisher OPERNMOUTH.





Verlag OPERNMOUTH

Books in short • Contact

In short

Til today 9 titles • 64 Pages content
Hardcover with thread stitching
Illustrated in full color

Suitable for friends of the opera from 8 to 80 years.

A little black mouse graces every title in the series and leads through the book. Step by step, readers will learn in just a few pages who is playing in the opera and what exactly is happening. So you have a quick and easy overview of the contents of the opera.

Contact

Verlag OPERNMOUTH
Petra Sprenger, Bautzner Straße 82, 01099 Dresden, Germany
info@opernmouth.com • www.opernmouth.com

